

Schulinterner Lehrplan, Kopernikus-Gymnasium Gymnasium – Sekundarstufe I

Englisch

(Fassung vom 25.01.2026)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
3. Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Daraus entstehende Synergieeffekte schaffen Entlastung für den einzelnen Fachunterricht und die Lernenden. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Das Kopernikus-Gymnasium hat viele internationale Kontakte und hat diesen Gedanken besonders im Schulprogramm verankert. Als eine „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ möchten wir eine "offene Schule" sein, deren Mitglieder sich zu einer Atmosphäre gegenseitigen Respekts und Toleranz bekennen. Die Offenheit zeigt sich ebenso im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie in der Anerkennung vielfältiger Lebensentwürfe. Diese Grundhaltung wird auch sichtbar im Umgang mit verschiedenen Nationalitäten und Kulturen miteinander. Eins der Kernanliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzung hierbei sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in internationaler Dimension. Zu deren Verwirklichung wird der Perspektivwechsel als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung (u.a. deutsch-englischer bilingualer Zweig) vermittelt.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Kopernikus-Gymnasium Rheine ist ein vierzügiges Gymnasium mit gebundenem Ganztags- und erweiterten Bildungsangeboten, an dem im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 950 Schülerinnen und Schüler von 80 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in einem Wohngebiet am Rand der Rheinenser Innenstadt.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch 23 Lehrkräfte, von denen fast alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Halbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Darüber hinaus findet einmal

jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachvorsitzenden statt, in der Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien – zur Vernetzung der Fächer und zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern getroffen werden. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Kopernikus-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert und in den Fachschaftsschränken gesammelt, aber auch im digitalen Fachschaftsordner Englisch sowie auf der Plattform IServ archiviert und aktualisiert.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. Ab der Mittelstufe können sich die Schülerinnen und Schüler der Kopernikus-Gymnasiums für das bilinguale Profil entscheiden. Der bilinguale Unterricht hat sich dabei als besonders effektiver Weg zu hohen fremdsprachlichen, interkulturellen und fachlichen Kompetenzen bewährt. Ein wichtiges Ziel des Kopernikus-Gymnasiums ist es daher, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und seinen Schülerinnen und Schülern damit noch bessere Ausbildungs- und Studienchancen nach dem Abitur zu ermöglichen. Wesentliches Ziel unseres bilingualen Unterrichts ist es, dass die Fremdsprache Englisch nicht Fremdsprache bleibt, sondern so weit wie möglich „Zweitsprache“ wird. Durch die Anwendung der englischen Sprachkenntnisse außerhalb des Englischunterrichts wird zum einen die Sprachkompetenz erheblich erweitert. Zum anderen wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, bestimmte Sachfächer auch aus einer weiteren Perspektive kennen zu lernen und ihre Kenntnisse in diesen Fächern zu ergänzen und zu vertiefen. Sie schließen ihre Schullaufbahn mit dem bilingualen Abitur ab.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler ist am Kopernikus-Gymnasium das Projekt „Schüler helfen Schülern“ fest etabliert. Hier wird leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern von Oberstufenschülerinnen/-schülern Nachhilfe gegeben.

Alle Räume der Schule verfügen über Smartboards. Seit dem Schuljahr 2024/25 erhalten die Schüler und Schülerinnen des 7. Jahrgangs ein Leihtablet der Stadt Rheine, das sie fortan benutzen können, beispielsweise zur Nutzung des eBooks, welches alle Schüler und Schülerinnen ebenfalls erhalten. Dies soll fortlaufend hochwachsen. Die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe benutzen momentan zum größten Teil ihr eigenes Endgerät.

Darüber hinaus gibt es mehrere Klassensätze von Tablets, die für Unterrichtszwecke ausgeliehen werden können. In der Bibliothek stehen für jede Jahrgangsstufe der SI Bücherkisten mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*). Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für Schülerinnen

und Schüler an Computern des Selbstlernzentrums z.B. Recherchen durchzuführen oder englische Lernprogramme zu nutzen.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit und die Bewusstheit für ein gemeinsames europäisches Leben und Gestalten. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag.

Das Kopernikus Gymnasium unterhielt seit 1998 eine Partnerschaft mit der *Invicta Grammar School For Girls* in Maidstone/Großbritannien und seit 2013 mit der *Devonport High School for Boys* in Plymouth/Großbritannien. Leider können diese Austausch seit dem Brexit nicht mehr weitergeführt werden. Momentan sind wir auf der Suche nach neuen Kontakten und Partnerschulen im englischsprachigen Raum.

- *World School*

Des Weiteren hat das Kopernikus-Gymnasium Rheine seit 1997 am jährlich stattfindenden *World School International Forum* teilgenommen. Der *World School* gehören ca. 20 Schulen aus fast allen Erdteilen an. Aus jedem Land – für Deutschland vom Kopernikus-Gymnasium – kommen eine Lehrkraft und drei Schüler/-innen aus der SekII zu einem zweiwöchigen Seminar zusammen, das aus einem intensiven interkulturellen Austausch und der inhaltlichen Arbeit an einem jährlich wechselnden Seminarthema besteht.

Die gemeinsame Sprache ist Englisch. Der Nutzen für die Schüler/-innen, der über die inhaltliche Arbeit hinausgeht, liegt hier auf der Hand. In der Debatte am Ende der vierzehntägigen Reise stellen die Schüler nicht nur ihre inhaltlichen Kenntnisse, sondern auch ihre rhetorischen Fähigkeiten unter Beweis.

Neben der Seminararbeit ist die interkulturelle Begegnung Schwerpunkt der pädagogischen Zielsetzungen des *World School International Forums*. Die Zusammenarbeit im Seminar, bei der Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern, Muttersprachler und Schüler/-in, die Englisch als Fremdsprache sprechen, Schüler/-in, die aus unterschiedlichen Schulsystemen kommen, miteinander kommunizieren, ermöglicht den Jugendlichen tiefe Einblicke und persönliche Erfahrungen mit kulturellen Unterschieden und Übereinstimmungen.

- *Erasmus+ Projekt*

Das Kopernikus-Gymnasium nimmt seit 2008 am *Erasmus+ Projekt* der Europäischen Union teil und hat mit Partnerschulen aus Finnland, der Slowakei, Frankreich und Italien bereits erfolgreich an mehreren Projekten zusammengearbeitet. Das Fach Englisch beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

- Europaschule

Seit September 2016 ist das Kopernikus-Gymnasium offiziell Europaschule und unterstreicht damit nicht nur sein jahrzehntelanges internationales Engagement, sondern erhebt damit gleichzeitig die europäischen Ideen und Werte in besonderem Maße zum Leitmotiv des Kopernikus-Gymnasiums in Rheine.

Dies gelingt durch die Vermittlung eines umfassenden Wissens über historische, politische und geographische Zusammenhänge, ein vertieftes Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen auf unserem Kontinent und die Förderung einer solidarischen auf Grund- und Menschenrechten basierenden Einstellung gegenüber einem Leben in Europa und darüber hinaus. Aus den jungen Menschen sollen selbstbewusste und kompetente Bürger Europas werden.

Im Kontext der Schule wird dies in verschiedenen Bereichen des schulischen und außerschulischen Lebens umgesetzt u.a. durch das Erlernen von vertieftem Wissen über Europa durch den Fachunterricht und die Sprachen, die Ermöglichung von Praktika im Ausland, vor allem im Umfeld der Partnerschulen. Hierzu gehört das jährliche Betriebspraktikum des EF Jahrgangs, aber auch mehrmonatige Auslandsaufenthalte.

- *Big Challenge*

Außerdem führt die Fachschaft Englisch den „*Big Challenge*“- Wettbewerb in den Jahrgängen der Sekundarstufe I durch. Zudem werden in der Oberstufe freiwillige Theaterbesuche in Münster oder Osnabrück, wie zum Beispiel „*A Christmas Carol*“ oder ein Stück von Shakespeare, angeboten.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Silke Weiß und Nadine Borgmann

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 "Here we go!" (Einleitungskapitel) (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p> <p><i>Orthographie:</i> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten, die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben.</p> <p><i>Aussprache und Intonation:</i> die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers</i> (to be, can) Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Wortschatz <i>sights of Plymouth, days of the week, animals, colours, numbers</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen von Profilen (Lehrbuchfiguren, Eigenprofil, Klassenkameraden (My Book)) (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p>

UV 5.1-2 "The first day at school" (Unit 1) (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p> <p><i>Aussprache und Intonation</i> Einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen Die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen.</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>be; Pronomen; Imperativ; there is/are; can/can't; Artikel</i></p> <p><i>Hörverstehen:</i> Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><i>Leseverstehen:</i> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p><i>Sprechen:</i> An Gesprächen teilnehmen Am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>TMK: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>Kurze analoge Texte erstellen [...]</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert. - Die zweite Klassenarbeit im 1. Halbjahr wird als stufenweite Parallelarbeit konzipiert und geschrieben.</p>

UV 5.1-3 "Homes and families" (Unit 2) (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: <i>Leseverstehen:</i> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen <i>Schreiben:</i> kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; über gegenwärtige</p> <p><i>Wortschatz:</i> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p>IKK: Neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p><i>Grammatik:</i> Simple Present; bejahte und verneinte Aussagesätze, 3. Person Singular (-s); Possessivbegleiter; Genitiv</p> <p><i>Hörverstehen:</i> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><i>Leseverstehen:</i> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p><i>Sprechen:</i> an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p><i>Schreiben:</i> kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftliche begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>TMK: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading,</i> kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing,</i> einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Die Unit 3 kann zum Teil im 2. Halbjahr thematisiert werden.</p> <p>Geschlechtersensible Bildung: Darstellung von verschiedenen Familienkonstellationen und Lebenswirklichkeiten</p>

	<p>Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p> <p>Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	
--	--	--

UV 5.2-1 "Clubs and hobbies" (Unit 3) (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present : Fragen und Kurzantworten ; Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</p> <p>Sprachmittlung :in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen</p> <p>Sprachbewusstheit : offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen</p> <p>Wortschatz : sports and hobbies ; go/play/do</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen Zieltexzte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Geschlechtersensible Bildung: Thematisierung von Geschlechterunterschieden und Stereotypen bezüglich der Freizeitaktivitäten</p>

UV 5.2-2 "Plymouth – a city by the sea" (Unit 4) (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p>IKK: Auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen; neue Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive: bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen; Wortstellung (S-V-O)</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form darstellen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p>

UV 6.1-1 "In the summer holidays" (ca. 21 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple past: statements, questions, short answers, negations</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, so wie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen: Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte Reading Course: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline), einer „brochure“, eines „crib sheet“ oder einer Power Point-Präsentation vorstellen; eine Broschüre über deutsche Urlaubsorte verfassen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)</p>

UV 6.1-2 "A school day" (ca. 21 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Einblick in den Schulalltag in GB</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: going to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</p> <p>Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten.</p> <p>Sprechen: Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: story endings, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p> <p>Mögliche Umsetzung: Schulhompages der Austauschschulen „Invicta Grammar School“ (Maidstone) und/ oder „Devonport Highschool for Boys“ (Plymouth) zur Entnahme wesentlicher Informationen nutzen</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Die zweite Klassenarbeit im 1. Halbjahr wird als stufenweite Parallelarbeit konzipiert und geschrieben. - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Geschlechtersensible Bildung: Darstellung unterschiedlicher Schülerpersönlichkeiten</p>

UV 6.1-3 "Out and about" (ca. 21 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte (Wege), Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, adverbs of manner, subject/ object questions</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, so wie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen: Sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, Wegbeschreibungen, Dialoge</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Rally über die eigene Stadt oder Gemeinde erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Diese Unit muss nicht im ersten Halbjahr abgeschlossen werden, sie kann zum Teil im zweiten Halbjahr thematisiert werden.</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p>

UV 6.2-1 "On Dartmoor" (ca. 21 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Bilder und Fotos beschreiben</i>; über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten [und erzählen]</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte), Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern auf dem Land: Freunde, Hobbys</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect, present perfect vs. simple past, "some/ any" and their compounds</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte Alltagsgespräche, Gedichte, Märchen/ Legenden Zieltexte: Alltagsgespräche Reading course: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Informationsmaterial zu Dartmoor zur Entnahme wesentlicher Informationen nutzen; eine Präsentation erstellen (z.B. Poster, Power Point, Bilder mit Bildbeschreibungen)</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p>

UV 6.2-2 "Celebrate" (ca. 21 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen teilnehmen; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse elementar vorstellen können, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Sprachmittlung: Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will –future, modal verbs, conditional sentences I</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln, Audio- und Videofiles Zieltexte: Alltagsgespräche; Zusammenfassungen, kurze Texte, Bildvorstellung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: <i>celebrations</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung einer <i>British class party</i></p> <p>einen Langtext lesen (z.B. Buchbox aus der Schülerbücherei)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet - Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Quartal geschrieben, der Umfang in den Jahrgängen 5 und 6 beträgt eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p>

UV 7.1-1 "This is London" (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: speaking: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen (auch in unterschiedlichen Rollen) in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben und Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> und einen <i>allgemeinen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden</i>, <i>Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</i> Grammatik: Handlungen und Ereignisse in der Gegenwart und Vergangenheit sowohl in der einfachen als auch in der Verlaufsform darstellen</p> <p>Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Urlaubsgestaltung in der Großstadt Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Orientierungswissen Londoner U-Bahn, kulturell wichtige Feste und Traditionen, Sehenswürdigkeiten London</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present/simple past (revision)</i>, <i>question tags</i>, <i>present progressive (revision)</i>, <i>past progressive</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte; informierende Texte, fiktionale Texte, Blogs; Audio- und Videoclips Zieltexte: Texte in beschreibender, berichtender, [zusammenfassender], erzählender, [erklärender und argumentierender] Absicht verfassen;</p> <p>SLK: Rückmeldung zu Texten geben und anhand von Rückmeldungen eigene Texte überarbeiten</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Pläne für einen fiktiven Tag in London erarbeiten und mit einem Partner diskutieren</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 7 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p>

UV 7.1-2 "Welcome to Snowdonia" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: reading: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben und Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen <i>allgemeinen</i> sowie <i>thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden</i>, <i>Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</i> Grammatik: Bedingungssätze (Typ 1+2) bilden und verwenden</p> <p>Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten sowie einfachen Gesprächen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebensgestaltung im ländlichen Raum, eigen- und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen, Ausdrücken von Gefühlen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit in Wales (geografische und kulturelle Aspekte) [Berufe]</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future, conditional sentences type 1+2, prop word one, a lot/much/many</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte unter Einsatz von Texterschließungsverfahren untersuchen; informierende Texte, narrative Texte, Videoblog, Audioclips; Zieltexte: Texte in beschreibender, [berichtender], zusammenfassender, [erzählender, erklärender] und argumentierender Absicht verfassen und funktional gliedern; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>SLK: grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Geschichte aus einer anderen Perspektive (weiter)erzählen/schreiben, eigene Lebenswelt (Aspekte) mit der einer „Lehrwerksfigur“ vergleichen (<i>Your task</i> im Lehrbuch S. 55)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft - Die zweite Klassenarbeit im 1. Halbjahr wird als stufenweite Parallelarbeit konzipiert und geschrieben. <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 7 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren und recherchieren: Internetrecherche durchführen und aufbereiten (z. B. Vgl Wales mit eigenem Bundesland)

- | | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none">- Produzieren und präsentieren: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (Videoblog) |
|--|--|---|
-

UV 7.1-3 "A Weekend in Liverpool" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: listening:</p> <p>Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hörtexten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen;</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</p> <p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben und Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>IKK:</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (Nordengland, Liverpool), kulturelle Aspekte (Sehenswürdigkeiten Liverpools, Beatles, Fußball); Migration als Teil individueller Biografien</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Lebensgestaltung im städtischen Raum (Hobbys, Sport, Musik), eigen- und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen, Ausdrücken von Gefühlen</p> <p>FKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: allgemeines und themenspezifisches Vokabular (z. B. Wortfelder „Stadt/Sehenswürdigkeiten; Sport, Musik)</p> <p>Grammatik: relative clauses (revision); contact clauses; present perfect mit <i>for and since</i>; present perfect progressive; clauses of reason and result</p> <p>Aussprache/Intonation: <i>Being polite</i></p> <p>TMK:</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Your task</i> im Lehrbuch S. 80 <i>The story behind a name</i> Bezug auf die eigene Lebenswirklichkeit, Vergleich von sportlichen Aktivitäten in GB und Deutschland (LB. S. 82 <i>Access to cultures: At a school sports day</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 7 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren und recherchieren: Internetrecherche durchführen und aufbereiten (z. B. The Beatles – evt. auch im Vergleich mit

<p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden,</p> <p>Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: Relativsätze (inkl. <i>contact clauses</i>) sowie das <i>present perfect simple und progressive</i> gebrauchen</p>	<p><u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte unter Einsatz von Texterschließungsverfahren untersuchen; informierende Texte, narrative Texte, Videoblog, Audioclips; Telefonansagen, Liedtexte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Texte in beschreibender, [berichtender], zusammenfassender, [erzählender, erklärender] und argumentierender Absicht verfassen und funktional gliedern;</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p><u>SLK:</u></p> <p>grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation;</p> <p>grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p>	<p>Lieblingssänger/-gruppe; FC Liverpool im Vgl mit eigenem Lieblingsverein)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produzieren und präsentieren: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (Videoblog)
--	---	--

UV 7.2-1 “My trip to Ireland” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in Focus: writing</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender, [erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur [Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und] Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Vorzeitigkeit in der Vergangenheit ausdrücken; Modalverben in ihren Vergangenheits- und Zukunftsformen</p> <p>Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Erfassen von Gefühlen verschiedener Charaktere; eigen- und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in Irland/Nordirland (geographische, historische und kulturelle Aspekte); einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>travel between different countries; time markers/linking words</i> Grammatik: <i>modals and modal substitutes; simple past vs. past perfect</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative Texte; Blogs/Chats <u>Zieltexte:</u> Tagebucheintrag, Alltagsgespräche, Geschichten</p> <p>SLK: Unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>Sprachbewusstheit: Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Your task:</i> eine Broschüre mit Tipps für irische Besucher in Deutschland gestalten (<i>siehe auch Study Skills: Teamwork</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 7 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p>

UV 7.2-2 “Edinburgh and the Highlands” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skills in focus: speaking and writing (= “summing up”) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen</p> <p>Aussprache und Intonation: Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen beachten und weitgehend angemessen realisieren</p> <p>TMK: Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Persönliche Beziehungen; Gefühle; Musikinstrumente Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in Schottland (geographische, historische und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>music and entertainment; town and country</i> Grammatik: <i>reflexive pronouns/each other; the passive</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte unter Einsatz von Texterschließungsverfahren untersuchen; informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative Texte Zieltexte: Alltagsgespräche, Geschichten; Berichte; Plakate, digital gestützte Präsentationen</p> <p>SLK: Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten</p> <p>Grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluation</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Study skills: preparing and giving a presentation</i> <i>Your task: a talk on a musical instrument</i></p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 7 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Geschlechtersensible Bildung: Thematisierung und Sichtbarmachung von Stereotypen</p>

UV 8.1-1 "New York"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: Listening</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hörtexten wesentliche implizite Informationen entnehmen; Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen (auch in unterschiedlichen Rollen) in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben und Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Orientierungswissen und Lebenswirklichkeiten in New York (U-Bahn, Sehenswürdigkeiten, 9/11, Migration, Stadtbezirke, 9/11, Manhattan neighborhoods, American English)</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Lebensgestaltung im städtischen Raum (Hobbys, Sport, Musik), eigen- und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen, Ausdrücken von Gefühlen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: The gerund as subject/object, gerund after prepositions, gerund or infinitive after certain verbs, adverbial clauses (place and comparison)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte; informierende Texte, fiktionale Texte, Blogs; Audio- und Videoclips, Comic <u>Zieltexte:</u> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender Absicht verfassen (summary, comic/picture story, Dialog), Präsentationen von Informationen mittels digitaler Medien/tools</p> <p>SLK: Intonation: Unterschiede in der Aussprache im amerikanischen Englisch wahrnehmen</p> <p>Wortschatz:</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Kaleidoscope <i>The first Americans</i> (S.36/37) – Erarbeitung von Grundlagen der amerikanische Einwanderungsgeschichte mittels Erklärvideos und deren Screenshots (Medienkompetenzschulung)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 8 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informieren und recherchieren: Internetrecherche durchführen und aufbereiten (z. B. New York skyscrapers); Machart eines

<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: classroom phrases und einen allgemeinen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden, Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: Handlungen und Ereignisse in der Gegenwart und Vergangenheit sowohl in der einfachen als auch in der Verlaufsform darstellen</p>	<p>grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten; grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs anwenden</p>	<p>Erklärvideos verstehen (vgl. Kaleidoscope - Aufgaben)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produzieren und präsentieren: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. Manhattan neighborhood profile) <p>Hinweise zur geschlechtersensiblen Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit aller Geschlechter, Reflexion ihrer Rollen und Chancengleichheit - Implizit in „The towers and the pools“ - Explizit in “Putting Makeup on the Fat Boy”
--	---	---

UV 8.1-2 "New Orleans"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Skill in focus: Reading</p> <p><u>Leseverstehen:</u> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte entnehmen), literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u> - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, -Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren,</p> <p><u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</u> -am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen , -Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, -auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen -sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen,</p> <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:-</u> - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, - Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Orientierungswissen und Lebenswirklichkeiten in den USA (insbes. Louisiana, New Orleans), geschichtliches Wissen <i>Slavery</i> und <i>Civil Rights</i></p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: eigene und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen (Lernaufgabe: Objects important to you and your family, Making sugestions/Giving advice</p> <p>typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Conditional 1, 2 and 3, adverbs of degree</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte; informierende Texte, fiktionale Texte, Blogs; Audio- und Videoclips, Comic Zieltexte: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender Absicht verfassen (summary, comic/picture story, Dialog), -Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 46, 51), -Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 60), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren</p>	<p>Mögliche Umsetzung: - Study Skills: Skimming (S. 53) - Erarbeitung von Grundlagen der Black History (Sklaverei/ Civil Rights) – Background S. 50/51 Schulung der Lesekompetenz- - Erstellen einer Timeline of Black History mithilfe digitaler Tools → Medienkompetenzschulung (S. 51)</p> <p>Lernaufgabe (S. 60): Digital memory box (Medienkompetenz)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Lesen und Schreiben sowie isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft</p> <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 8 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p>

<p>wiedergeben - Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Sprachmittlung: - in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, -gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: classroom phrases und einen allgemeinen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden, Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz zu den Themen : Food and Cooking“; „Culture, music, traditions“ verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden .</p> <p>Grammatik: Conditional sentences 1 and 2 Conditional sentences 3 Adverbs of degree</p>	<p>analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen und die Wirkung von Texten und Medien erkunden .</p> <p>SLK: Intonation: Unterschiede in der Aussprache im amerikanischen Englisch wahrnehmen Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten</p>	<p>Medienkompetenz/-bildung: Informieren und recherchieren: Internetrecherche durchführen und aufbereiten (z. B. New Orleans Sights and Culture; Hurricane Katrina, Black History); Produzieren und präsentieren: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. Timeline Black History, digital memory box)</p>
---	---	--

UV 8.2-1 "California" (Unit 3)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: Writing</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen;</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, [erzählender, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen;</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</p> <p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in unterschiedlichen Rollen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen</p> <p>Hörverstehen:</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p>	<p>IKK:</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in California (USA), kulturelle, geschichtliche und ökologische Aspekte (Sehenswürdigkeiten, Stars in L.A./Hollywood, Gold Rush, Meeresschutzgebiet, Waldbrände, Wasserknappheit)</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Lebensgestaltung im städtischen Raum (Hollywood/L.A.); eigen- und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen; Beschreiben von Gefühlen/Atmosphäre</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: <i>synonyms and antonyms; describing atmosphere</i></p> <p>Grammatik: <i>expressing future: will-/going to-future, present progressive; defining relative clauses/contact clauses (= revision); difference between defining and non-defining relative clauses</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, insbesondere Interview und Zeitungsartikel; Audio- und Videoclips; narrative Texte Zieltexte: Bericht (<i>Study Skills: Making an outline for a report</i>)</p>	<p>Mögliche Vertiefung: <i>Your task</i> im Lehrbuch S. 70 <i>Write a report:</i> Bezug auf die eigene Lebenswirklichkeit: einen Onlineartikel über ein Ereignis vor Ort (Umweltprotest, Sportereignis, Festival) schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 8 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p>

<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden,</p> <p>Grammatik: future tenses; relative clauses</p>	<p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p>Sprachbewusstheit: das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (<i>Being polite</i>)</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich/schriftl. sinngemäß übertragen (<i>Cultural differences : Mediation course</i>)</p>	<p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (<i>cf. above: Write a report and make private website.</i>)</p> <p>Hinweise zur geschlechtersensiblen Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit aller Geschlechter, Reflexion ihrer Rollen und Chancengleichheit - Implizit in Background file
--	--	---

UV 8.2-2 "South Dakota"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Skill in focus: Speaking</p> <p><i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen (auch in unterschiedlichen Rollen) in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten</p> <p><i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben und Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hörtexten wesentliche implizite Informationen entnehmen; Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sozio-kulturelles Orientierungswissen - Lebensgestaltung im ländlichen Raum in den USA (South Dakota, The Lakota and Dakotas, Mount Rushmore, <i>American Highschools, Making requests</i>)</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Lebensgestaltung im ländlichen Raum (Hobbys, Sport, Musik); eigen- und fremdkulturelle Lebensstile und Einstellungen vergleichen, sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen, Ausdrücken von Gefühlen</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Simple past and past progressive (Revision); State verbs and activity verbs; Indirect speech; The definite article</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte; informierende Texte, fiktionale Texte, Blogs; Audio- und Videoclips, Comic <u>Zieltexte:</u> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen und funktional gliedern (summary, comment); kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Präsentationen von Informationen mittels digitaler Medien/tools</p> <p><u>SLK:</u></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Your task: <i>Introducing myself to an American class</i> (S.111) – Erarbeitung einer Präsentation über die eigene Person mithilfe von Karteikarten und bildlichen Darstellungen (Fotos, Graphiken etc.) – analog oder digital</p> <p>(Medienkompetenzschulung)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) - pro Halbjahr wird in den Klassenarbeiten jeweils einmal Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen überprüft <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 8 beträgt in der Regel eine Doppelseite pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird überwiegend das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p>

<p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: classroom phrases und einen allgemeinen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden; Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: Handlungen und Ereignisse in der Gegenwart und Vergangenheit sowohl in der einfachen als auch in der Verlaufsform darstellen</p>	<p>Intonation: Unterschiede in der Aussprache im amerikanischen Englisch wahrnehmen</p> <p>Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten; grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs, morphologische Prinzipien erkennen (<i>suffixes</i>);</p> <p>Grammatik: in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p>	<p>- Informieren und recherchieren: Internetrecherche durchführen und aufbereiten (z. B. Fotos über den eigenen Lebensraum finden)</p> <p>- Produzieren und präsentieren: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. PPT zur Vorstellung der eigenen Person)</p>
--	--	---

UV 9.1.1 "Australia – country and continent"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: Listening</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen - notizengestützt eine Präsentation vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, 	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Orientierungswissen und Lebenswirklichkeiten in Australien</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - In interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden - Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Study Skills: Argumentative writing (S. 21) - High schools in Australia; The Aboriginal people and European colonization Background S. 20/ S.28 <p>Schulung der Lesekompetenz-</p> <ul style="list-style-type: none"> - Using digital tools – finding photos on the internet → Medienkompetenzschulung (S. 38) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.</p> <p>Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen.</p> <p>Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügens über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.</p> <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 9 beträgt in der Regel zwei Doppelseiten pro Test. Werden im Test</p>

<p>zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, - Arbeits-, Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexen Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich singgemäß übertragen, <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, - weitere Modalitäten ausdrücken, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen - <i>Participle and infinitive clauses</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes 	<p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: revision of tenses and relative clauses; participle clauses</p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte: längerer narrativer Text (Coast to Coast), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S.15 / 4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S.21, 23 / 2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen, Videoclips, - literarische Texte: narrative und szenische Texte (S.37/4); Videoclips <p><u>SLK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S.26) , - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, 	<p>weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <p>Informieren und recherchieren: Internetrecherche durchführen und aufbereiten (z.B. Six months in Far North Queensland);</p> <p>Produzieren und präsentieren: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p> <p>Hinweise zur geschlechtersensiblen Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit aller Geschlechter, Reflexion ihrer Rollen und Chancengleichheit - explizit in „Liz Cambage’s story“ - implizit in “Double Trouble: a television series“
---	---	--

<p>aussprechen</p> <ul style="list-style-type: none">- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen	<p>um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben – hier <i>Australian English</i>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen	
---	--	--

UV 9.1.2 "The Northeast of England"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: Reading</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend 	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Orientierungswissen und Lebenswirklichkeiten in Northwest England</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - In interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden - Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Study Skills: Talking about statistics (S. 57) - my book: Write a text about a relationship → Schulung der Schreibkompetenz - Describing relationships and feelings → Schulung der Sprachkompetenz - Using digital tools – Phrases to use for technical problems during an online talk; doing internet research; setting up a class website → Medienkompetenzschulung <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.</p> <p>Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen.</p> <p>Die zweite Klassenarbeit im 1. Halbjahr wird als stufenweite Parallelarbeit konzipiert und geschrieben.</p> <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 9 beträgt in der Regel zwei Doppelseiten pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft,</p>

<p>wiedergeben</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Arbeits-, Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexen Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsgemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern. <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden . <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Modalitäten ausdrücken, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen - <i>Modal auxiliaries: shall, might, used to, would,</i> 	<p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: revision of tenses; modal auxiliaries</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare, Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme, Audio- und Videoclips, - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte, Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S.54 / 2b-d); Zusammenfassungen (S.53/1d, 66/1c), Stellungnahmen (S.49/4); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen, Videoclips (S. 64-65), - literarische Texte: narrative und szenische Texte (S.63/1,2); Videoclips (S.64,65) <p><u>SLK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S.52) , - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, - durch Erproben sprachlicher Mittel und 	<p>so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <p>Doing Internet research</p> <p>Setting up a class website</p>
--	---	---

ought to

Aussprache und Intonation:

- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen
- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen
- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren
- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen

kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,

- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen
- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten

Sprachbewusstheit:

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben – hier *Geordie/ Northern English accent*
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen erkennen und beschreiben
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: speaking & writing skills)

UV 9.2.1 "The Southwest of the USA"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Skill in focus: Writing</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen <p><u>Schreiben:</u></p>	<p><u>IKK:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Orientierungswissen und Lebenswirklichkeiten in Southwest USA</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: personal passive</p> <p><u>TMK:</u></p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Study Skills: Internet research (part 1, p. 73) Viewing: A tour guide in Monument Valley (p.75) Access to cultures: Student jobs in the USA (p.79) Using digital tools –Looking up words (p. 81) → Medienkompetenzschulung Speaking course: A job interview (p.86) <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.</p> <p>Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen.</p> <p>Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten - Arbeits-, Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten. <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden . <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen - <i>Personal passive (verbs with two objects)</i> <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen 	<p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare, Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme, Audio- und Videoclips, - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte, Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S.54 / 2b-d); Zusammenfassungen (S.53/1d, 66/1c), Stellungnahmen (S.74,88); Bewerbungen und Lebensläufe (S.82-85), Vorstellungsgespräche (S. 86,89); formelle Briefe (S. 84-85) und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen, Videoclips, <p><u>SLK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S.97, 101) , - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen 	<p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 9 beträgt in der Regel zwei Doppelseiten pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <p>Doing Internet research, looking up words</p>
--	---	---

zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene
Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten

Sprachbewusstheit:

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben – hier *USA, Southwestern*
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen erkennen und beschreiben (hier: BE/AE, Southwestern USA)
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Kontrast in-/formell: formal letter, CV, application, job interview, SMC)

UV 9.2.2 "New Zealand"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: Speaking</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen 	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Orientierungswissen und Lebenswirklichkeiten in New Zealand</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (English as a global language) - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>tense and aspect; will future progressive, will future perfect; modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to; non-defining relative clauses</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: Study Skills: - Internet research (part 2, p. 105) - Working with grammar resources (p. 107) - Writing a speech (p. 108)</p> <p>Using digital tools – Write a narrator’s script for a film (p.90) → Medienkompetenzschulung</p> <p>Speaking course: Giving a presentation (p. 112)</p> <p>Access to cultures: Language in New Zealand What not to do in New Zealand</p> <p>My book: An email / a diary page about New Zealand (p.99)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen. Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und 	<p><i>referring to a sentence or idea</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare, Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme, Audio- und Videoclips, - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte, Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen und Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails (S.99), blog posts; digital gestützte Präsentationen (S.112/113), Videoclips, <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S.97, 101), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten 	<p>sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.</p> <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 9 beträgt in der Regel zwei Doppelseiten pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <p>Working with grammar resources, writing a narrator's script for a film</p>
---	--	---

<p>logische Bezüge herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken - weitere Modalitäten ausdrücken - <i>tense and aspect; will future progressive, will future perfect</i> - <i>modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to</i> - <i>non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen 	<p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben – hier <i>New Zealand</i> - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen erkennen und beschreiben (hier: Maori language) - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren 	
--	---	--

UV 10.1.1 "Who are you?"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skills in focus: Speaking; writing an opinion piece for a class magazine</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten - auf Beiträge des Gesprächspartners in der 	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Gender and equality Identity in poetry Imagery in literature Cultural and genetic identity Technology and privacy ...</p> <p>Leistungsüberprüfung – in dieser Unit in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung:</p> <p>Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.</p> <p>Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen.</p> <p>Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.</p> <p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 10 beträgt in</p>

<p>Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben - Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<p>Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren <p>TMK: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen - ... <p>Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) <p>Zieltexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) <p>SLK: <i>Siehe GAP und SMC</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen 	<p>der Regel zwei bis drei Doppelseiten pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung:</p> <p>Siehe Text- und Medienkompetenz in der mittleren Spalte</p> <p>Hinweise zur geschlechtersensiblen Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit aller Geschlechter, Reflexion ihrer Rollen und Chancengleichheit - Implizit in Unit Einstieg - Implizit in "Tiresias" - Explizit in access to words "talking about identity" - Explizit in "Gender and equality: An opinion piece"
---	--	---

<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language / Language help) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken - weitere Modalitäten ausdrücken - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>tense and aspect; will future progressive, will future perfect</i> - <i>personal passive (verbs with two objects)</i> - <i>modal auxiliaries</i> - <i>non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</i> - <i>complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect speech</i> - <i>participle and infinitive clauses</i> - <i>word order (emphatic inversion)</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend 	<p>(Access to words) ,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units, Grammar & Practise), - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <p><i>Die SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen erkennen und beschreiben - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, - ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation 	
--	---	--

<p>angemessen realisieren</p> <ul style="list-style-type: none">- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- eine weitere Varietät des Englischen- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie	<p>entsprechend steuern</p>	
--	-----------------------------	--

UV 10.1.2 "What makes a community?"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Skill in focus: analysing a text</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practise, Skills & Media Competence), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten - auf Beiträge des Gesprächspartners in der 	<p><u>IKK:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Behavioural differences How music connects Collective protest Social and political involvement Background file: political systems in the US and the UK</p> <p>...</p> <p>Leistungsüberprüfung :</p> <p>Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.</p> <p>Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen.</p> <p>Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.</p>

<p>Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC) - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben - Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<p>Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren <p>TMK: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden - ... <p>Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) <p>Zieltexte:</p>	<p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 10 beträgt in der Regel zwei bis drei Doppelseiten pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung: Prepare an electronic presentation</p>
---	---	---

<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language / Language help) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken - weitere Modalitäten ausdrücken - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>tense and aspect; will future progressive, will future perfect</i> - <i>personal passive (verbs with two objects)</i> - <i>modal auxiliaries</i> - <i>non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</i> - <i>complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect speech</i> - <i>participle and infinitive clauses</i> - <i>word order (emphatic inversion)</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend 	<ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) <p><u>SLK:</u> <i>Siehe GAP und SMC</i> <i>Die SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words) , - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language‘ in allen Units, Grammar & Practise), - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC) <p>Sprachbewusstheit: <i>Die SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen erkennen und beschreiben 	
--	--	--

<p>angemessen realisieren</p> <ul style="list-style-type: none">- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- eine weitere Varietät des Englischen- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie	<ul style="list-style-type: none">- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern	
--	--	--

UV 10.2.1 "How is the world changing?"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Skill in focus: u.a. Taking part in a panel discussion, writing a feature article</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practise, Skills & Media Competence), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche 	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-) kulturelle Stereotypen/ Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte 	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Technology and change About AI Our future without bees Native American traditions in a changing world Imagining the future Background file: Energy for the future</p> <p>...</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.</p> <p>Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit zu überprüfen.</p> <p>Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.</p>

<p>Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC) - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren <p>TMK: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden - ... <p>Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) <p>Zieltexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) 	<p>Es wird mindestens ein Vokabeltest pro Unit geschrieben, der Umfang im Jahrgang 10 beträgt in der Regel zwei bis drei Doppelseiten pro Test. Werden im Test weitere Aspekte (abgesehen von Vokabeln) abgeprüft, so wird der Umfang der abgefragten Vokabeln angemessen reduziert.</p> <p>Für die Leistungsüberprüfung wird das Material des Lehrwerks verwendet.</p> <p>Medienkompetenz/-bildung: Prepare an electronic presentation</p> <p>Hinweise zur geschlechtersensiblen Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit aller Geschlechter, Reflexion ihrer Rollen und Chancengleichheit - Explizit in text challenge "What's in a name?" - Implizit in text challenge "Athlete to Mathlete"
---	--	---

<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language / Language help) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken - weitere Modalitäten ausdrücken - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>tense and aspect; will future progressive, will future perfect</i> - <i>personal passive (verbs with two objects)</i> - <i>modal auxiliaries</i> - <i>non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</i> - <i>complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect speech</i> - <i>participle and infinitive clauses</i> - <i>word order (emphatic inversion)</i> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) <p>SLK: <i>Siehe GAP und SMC</i> <i>Die SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units, Grammar & Practise), - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC) <p>Sprachbewusstheit: <i>Die SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen erkennen und beschreiben - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen 	
--	--	--

<ul style="list-style-type: none">- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- eine weitere Varietät des Englischen- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie	<ul style="list-style-type: none">- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des Kopernikus-Gymnasiums orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.

Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am Kopernikus-Gymnasium knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den

Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivierenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Schulische Angebote, z.B. ein bilinguales Profil an unserer Schule sowie Sprachwettbewerbe (etwa: Big Challenge), Kontakte mit zwei Partnerschulen (Jungen- und Mädchenschule) in England, jährliche Teilnahme am Erasmus+-Programm sowie am World-School-International-Forum und außerschulische Aktivitäten, z.B. der Besuch von fremdsprachigen Theateraufführungen unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am Kopernikus-Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Kopernikus-Gymnasium einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Häusliche Arbeit und Lernzeitaufgaben

Häusliche Arbeit und Lernzeitaufgaben sind am Kopernikus-Gymnasium ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Die häusliche Arbeit muss die Lernzeitaufgaben im mündlichen Bereich ergänzend unterstützen. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

Lernzeitaufgaben:

- das vertiefende Üben und Festigen von im Unterricht vermittelten Wortschatzes und grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
-

- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,

Häusliche Arbeit:

- Vokabeln lernen und festigen ist Teil der häuslichen Arbeit
- die (digitale) Informationsrecherche zu einem Thema, z.B. für Referate (siehe Hausaufgaben-/Lernzeitkonzept)

Der aktuelle Hausaufgabenerlass, insbesondere Punkt 4.2 „Hausaufgaben an Ganztagschulen“ kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

[Hausaufgaben- und Lernzeitkonzept des Kopernikus Gymnasiums \(→ Link einfügen\)](#)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des Kopernikus-Gymnasiums hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

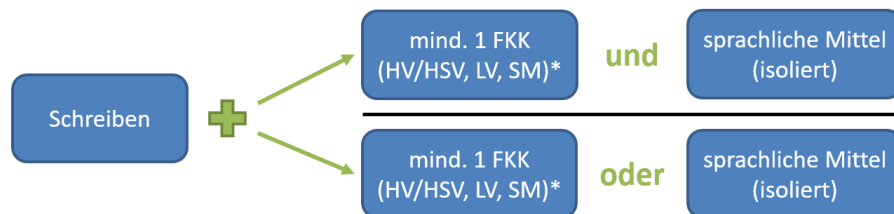
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

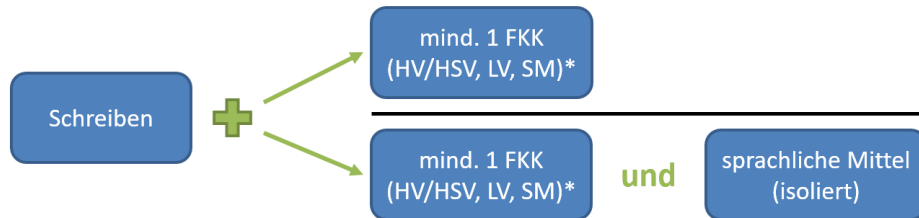
Erklärung: „SM“ = Sprachmittlung

„Sprachliche Mittel“: grammatische Strukturen in geschlossenen und halboffenen Übungen

Empfehlung Erprobungsstufe:

1. Klassenarbeit Schreiben, sprach. Mittel + Lese- oder Hörverstehen
 2. Klassenarbeit Schreiben, sprach. Mittel + Lese- oder Hörverstehen
 3. Klassenarbeit Schreiben, sprach. Mittel + Mediation (=SM, Sprachmittlung)
 4. Klassenarbeit Schreiben, sprach. Mittel + Lese- oder Hörverstehen
 5. Klassenarbeit Schreiben, sprach. Mittel + Lese- oder Hörverstehen
 6. Klassenarbeit Schreiben, sprach. Mittel + Mediation (=SM, Sprachmittlung)
-

Klassen 9-10: Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- In der Erprobungsstufe, im Jahrgang 7 und im Jahrgang 9 wird jeweils die 2. Klassenarbeit im Schuljahr als Parallelarbeit geschrieben und eine einheitliche Überprüfung bestimmter Kompetenzen festgelegt (siehe unten: rechte Spalte der Tabelle).
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch am Kopernikus-Gymnasium hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
 - Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
-

- Bei Klassenarbeiten werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch die der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (Inhalt, Textgestaltung, Sprache), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen ab der Mittelstufe individuelle Hinweise zu Kompetenzstand durch einen schematisierten Rückmeldebogen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse / Stufe	Anzahl	Dauer
Klasse 5	3 Arbeiten pro Halbjahr	45 Minuten
Klasse 6	3 Arbeiten pro Halbjahr	45 Minuten
Klasse 7	5 Arbeiten pro Schuljahr (drei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr)	45 (-60) Minuten
Klasse 8	2 Arbeiten pro Halbjahr, und die Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr	45 - 60 Minuten
Klasse 9	2 Arbeiten pro Halbjahr	60 - 90 Minuten
Klasse 10	Mündliche Prüfung im 1. Halbjahr, 2 weitere Arbeiten und die ZP10 zum Ende des Schuljahres	90 Minuten

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 9/10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
-

- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.

Die Fachschaft hat sich darauf geeinigt folgende Notenzuordnungen verbindlich festzulegen:

100	Punkte	Note
ab	97	1+
	94	1
	91	1-
ab	87	2+
	82	2
	78	2-
ab	73	3+
	68	3
	64	3-
ab	59	4+
	54	4
	50	4-
ab	47	5+
	28	5

	25	5-
	0	6

Die Notenstufen, hier als Prozentwerte dargestellt, ergeben sich aus der vorliegenden Tabelle und sind für abweichende Gesamtpunktzahlen entsprechend zu berechnen. Eine Abweichung ist unzulässig. Ergeben sich bei der Berechnung der Notenstufen Nachkommastellen, dürfen diese gestrichen werden. Ein mathematisch genaues Runden ist nicht erforderlich. Beispiel: 3- ab 28,8 Punkten heißt 3- ab 28 Punkten.

.Für die Sekundarstufe II gelten immer die Vorgaben, die für das Zentralabitur gelten.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert. Zusätzlich erhalten alle Schülerinnen und Schüler nach jeder Klassenarbeit einen Feedbackbogen / eine Rückmeldung, der/die dokumentiert, in welchen Teilbereichen Stärken und Schwächen liegen. Diese Rückmeldung als auch die Informationen über relevante Inhalte der schriftlichen Leistungsüberprüfungen sind den jeweiligen Jahrgangsstufen angepasst.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk Access G9 aus dem Cornelsen Verlag für den Englischunterricht in der SI wird den SchülerInnen leihweise von der Schule zur Verfügung gestellt. Zudem erhalten die SchülerInnen den Zugang zum ebook. Das Workbook wird als verpflichtender Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert und eigenständig angeschafft. In der SII wird in der EF das Lehrwerk von Klett „Green Line Transition“ benutzt. In der Qualifikationsphase benutzt der Leistungskurs das Schulbuch „Pathway“ vom Westermann Verlag, wohingegen der Grundkurs das Schulbuch „Green Line“ vom Klett Verlag benutzt.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom aktuell eingeführten Lehrwerk für G 9 angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
 - die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.
-

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des Kopernikus-Gymnasiums hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des Kopernikus-Gymnasiums lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab der Sek. II werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und sollte möglichst zu Beginn der Mittelstufe ausgesprochen werden.

Weitere Hinweise

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001085213> (Datum des letzten Zugriffs: 25.01.2026)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001114413> (Datum des letzten Zugriffs: 25.01.2026)

Erstellung von Tonaufnahmen und Podcasts: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/SODIX-0001120138> (Datum des letzten Zugriffs: 25.01.2026)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 25.01.2026)

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende/auszubauende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Auf der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert und umgesetzt.

Aufgabe	Ansprechpartner
Fachvorsitz	Silke Weiß und Nadine Borgmann
Erasmus	Frauke Nieland
World-School-International-Forum	Anke Schäfer
Big Challenge	Iris Johanning
